

## 1. Ziele der Entwicklungsstrategie und ihre Rangfolge

### 1.1. Einleitung

Mit der Fortschreibung der LES engagiert sich die LAG Mittlere Isarregion e. V. für die Umsetzung der Europa-2020-Strategie in ihrer Region. Um im eigenen Verantwortungsbereich intelligentes, nachhaltiges und integriertes Wachstum möglich zu machen, wurden in den vergangenen Monaten zusammen mit Gemeindevertretern, Akteuren und Multiplikatoren drei Entwicklungsziele für die Mittlere Isarregion formuliert; diese wurden durch Handlungsziele spezifiziert und konkrete Projekte geplant.

Im Rahmen dieses Prozesses wurde deutlich, dass die Region einen besonderen Beitrag zur Umsetzung der Ziele der Europa-2020-Strategie in den Bereichen

- Reduktion der Treibhausgasemissionen, Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien und Steigerung der Energieeffizienz,
- Verbesserung der Beschäftigungsverhältnisse für benachteiligte Bevölkerungsgruppen und
- Förderung von Betreuung-, Förder- und Schulangeboten für alle Kinder und Jugendlichen leisten kann.

### 1.2. Entwicklungsziele der Mittleren Isarregion

Zeigten die Handlungsziele der bestehenden REK 2007-2014 auf, in welchen Bereichen die Verantwortlichen regionalen Handlungsbedarf sehen, so eröffnen die neuen Entwicklungsziele den Zielhorizont, den die Region in den nächsten sieben Jahren erreichen möchte. Wichtig ist den Verantwortlichen, mit den Entwicklungszielen die regionale Strategie nachvollziehbar und übersichtlich darzustellen.

Wie in Kapitel 3 erläutert, beschreiben die Bürgerinnen und Bürger die besondere Herausforderung der Mittleren Isarregion in der Erhaltung einer eigenen Identität und einer lebenswerten Heimat im Schatten der Metropole München. Deshalb hat sich die Mittlere Isarregion für die nächsten sieben Jahre folgende Entwicklungsziele gegeben:



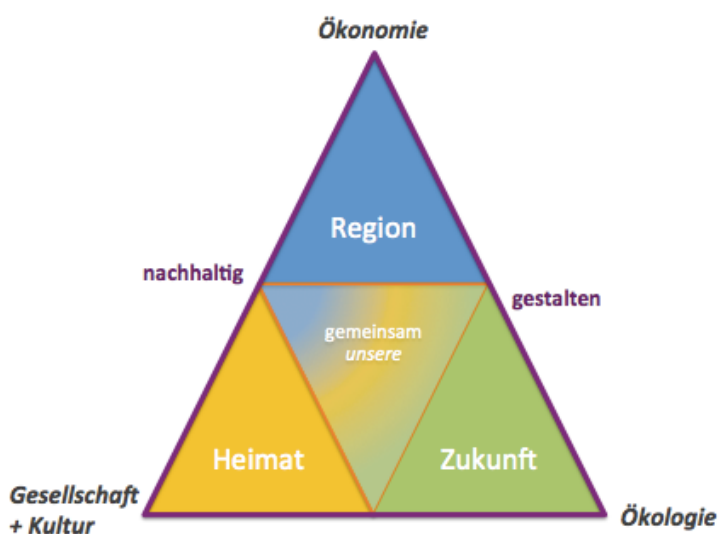
- REGION** Unsere Region profiliert - trotz der Nähe zur Metropole München - ihren spezifischen ländlichen Charakter durch die Stärkung einer regionalen, dezentralen Wertschöpfung in der Landwirtschaft und Wirtschaft, dazu gehört auch eine verträgliche dörfliche Entwicklung der Kommunen.
- HEIMAT** Die Menschen in unserer Region identifizieren sich mit ihrer Heimat und sind selbstbewusste Nachbarn der Metropole München. Dies zeigt sich im vernetzten sozialen Engagement von Bürgerinnen, Bürgern und Organisationen, das dafür sorgt, dass jede und jeder Einzelne sich in allen Bezügen des Lebens in unsere Region integrieren kann, dies wird unterstützt von eigenen lokalen Kulturprojekten.
- ZUKUNFT** Die Umwelt in unserer Region bleibt auch in Zukunft lebenswert. Den aktuellen ökologischen Herausforderungen begegnen wir mit der Erprobung und Etablierung neuer Mobilitätsstrategien, dem Ausbau regionaler Konzepte zu Energieversorgung und –verbrauch und integralen Umweltschutzprojekten in der Landnutzung.

Dieses Prinzip wurde von den Akteuren in der Zukunftswerkstatt erarbeitet und im neuen Logo manifestiert.



*Logo der Mittleren Isarregion (Quelle: eigene Darstellung)*

In Gesprächen, Workshops und öffentlichen Veranstaltungen mit den Akteuren in der Region, aber auch mit den Bürgerinnen und Bürgern zeigte sich, dass die drei formulierten Entwicklungsziele nicht unabhängig voneinander erreicht werden können, sondern voneinander abhängen. Dies gilt für die Inhalte der einzelnen Entwicklungsziele, aber insbesondere auch für eine stärkere Kooperation der (institutionellen) Akteure in der Mittleren Isarregion. Am Beispiel eines Handlungsziels lässt sich dies verdeutlichen: „Entwicklung und Schaffung von innovativen Angeboten im Bereich Mobilität“. Dieses Handlungsziel ist zunächst im Entwicklungsziel ZUKUNFT verankert, wirkt jedoch stark in die Entwicklungsziele REGION und HEIMAT, denn Mobilitätskonzepte, die nicht auf die Metropole München, sondern auf die Region ausgerichtet sind, vernetzen die Menschen (HEIMAT) und stärken die regionale Wertschöpfung (REGION).



## Entwicklungsziele der LES Mittlere Isarregion folgen dem Nachhaltigkeitsmodell

Die Abbildung verdeutlicht nicht nur die Abhängigkeit der drei Entwicklungsziele der Mittleren Isarregion, sondern zeigt, dass diese dem Nachhaltigkeitsgedanken folgen. War das nachhaltige Handeln auch in den Vergangenheit ein Ziel in der Region, so soll mit der neuen LES jedoch noch stärker das Zusammenspiel der drei Nachhaltigkeitssäulen „Ökologie – Ökonomie – Soziales (= Gesellschaft + Kultur)“ ins Bewusstsein der Menschen gerückt werden. Somit umschließt „Nachhaltigkeit“ als Rahmen die regionale Strategie und sorgt für die Verbundenheit der Projekte.

### 1.3. Neue, innovative Wege der Zusammenarbeit: Interkommunale Zusammenarbeit und Bürgerbeteiligung aufbauen und stärken

Ohne die Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger wird sich die kooperative Strategie, die in den Entwicklungszielen deutlich wird, nicht umsetzen lassen. Hierfür braucht es neue, individuell regional angepasste Beteiligungsmodelle. Bereits in den vergangenen Förderperioden wurde ein großes Augenmerk auf die Vernetzung der regional Aktiven gelegt.

2013 wurden in der Planungsphase eines LEADER-Projekts (Freisinger Isarschleife) erstmals für die LAG neue Formen und Methoden der Bürgerbeteiligung erprobt. In der Auswertung der Er-

fahrungen zeigte sich, dass in der Region eine „Kultur der Beteiligung“ noch nicht verankert ist. Mit der LES 2014 – 2020 möchte die LAG diese Kultur fördern und für die Region spezifische, kommunal übergreifende Beteiligungsformate entwickeln. Dazu gehört auch, Projektträger besser miteinander zu vernetzen und bei der Projektumsetzung Kooperationen den Vorrang zu geben. So vereinbarten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Zukunftswerkstatt in der LES das Querschnittsprinzip „Interkommunale Zusammenarbeit und Bürgerbeteiligung“ festzuschreiben. Dieses Prinzip verpflichtet zukünftig neben der LAG auch die einzelnen Mitgliedsgemeinden mit ihren Verwaltungen, denn insbesondere die kommunalen Verwaltungen haben die notwendigen Rahmenbedingungen für die Umsetzung dieses Prinzips herzustellen.

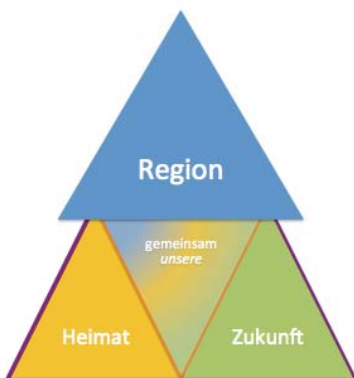
Bereits in der gemeinsamen LAG-Zukunftswerkstatt im Oktober 2014 wurde versucht, neue Horizonte zu öffnen. So wurde, wie in Punkt 3.2.4 bereits beschrieben, ein Perspektivenwechsel geübt: nicht der Blick in die Vergangenheit und auf die Schwächen und Stärken wurde in den Mittelpunkt gestellt, sondern die zentrale Frage war, welche Entwicklungen auf die Region zukommen werden und welche Konsequenzen die Bürgerinnen und Bürger aus diesen Entwicklungen für ihre Region ziehen.

Neben der Stärkung des integrativen und kooperativen Nachhaltigkeitsgedankens ist die größte Innovation der LES 2014 – 2020, die interkommunale Zusammenarbeit der Kommunen als Prinzip festzulegen und neue Formen der Bürgerbeteiligung zu entwickeln. Die neue übergeordnete Idee der Mittleren Isarregion das Ganze (REGION – HEIMAT – ZUKUNFT) im Blick zu behalten und gemeinsam zu handeln, erlaubt es nicht, die Entwicklungsziele und die zugeordneten Handlungsziele zu priorisieren. Vielmehr erfolgt die Priorisierung erst auf der Ebene der Projekte. Die Indikatoren sorgen dafür, dass Projekte das Nachhaltigkeitsprinzip erfüllen und dem bottom-up-Prinzip der Bürgerbeteiligung folgen.

### **1.4. Handlungsziele der Mittleren Isarregion**

Wie in Kapitel 1.2 dargestellt, sind die Entwicklungsziele in den Gesamtrahmen „Nachhaltigkeit“ eingebunden. Um die Darstellung der Handlungsziele übersichtlich zu gestalten wurden diese jeweils einem „Leit-Entwicklungsziel“ zugeordnet.

### 1.4.1. Handlungsziele des Entwicklungsziels REGION



*„Unsere Region profiliert - trotz der Nähe zur Metropole München - ihren spezifischen ländlichen Charakter durch die Stärkung einer regionalen, dezentralen Wertschöpfung in der Landwirtschaft und Wirtschaft, dazu gehört auch eine verträgliche dörfliche Entwicklung der Kommunen.“*

Handlungsziel REGION – 1:

*Förderung der regionalen Wirtschaft und stärkere Vernetzung in der Region*

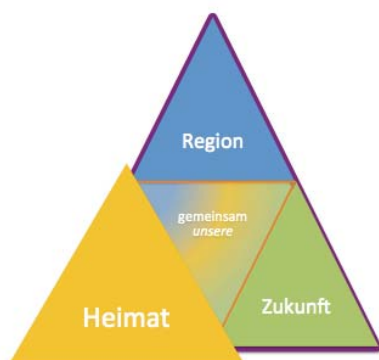
Handlungsziel REGION – 2:

*Verbesserung regionaler Vermarktungs- und Versorgungsstrukturen, insbesondere für landwirtschaftliche Produkte*

Handlungsziel REGION – 3:

*Förderung regionstypischer Ortsentwicklung*

### 1.4.2. Handlungsziele des Entwicklungsziels HEIMAT



*„Die Menschen in unserer Region identifizieren sich mit ihrer Heimat und sind selbstbewusste Nachbarn der Metropole München. Dies zeigt sich im vernetzten sozialen Engagement von Bürgerinnen, Bürgern und Organisationen, das dafür sorgt, dass jede und jeder Einzelne sich in allen Bezügen des Lebens in unsere Region integrieren kann, dies wird unterstützt von eigenen lokalen Kulturprojekten.“*

Handlungsziel HEIMAT – 1:

*Erhaltung und Schaffung von Begegnungsmöglichkeiten, Freizeit- und Sportangeboten für alle Altersgruppen zur Förderung des gesellschaftlichen Miteinanders*

Handlungsziel HEIMAT – 2:

*Sicherung und Verbesserung der Integration benachteiligter Gesellschaftsgruppen*

Handlungsziel HEIMAT – 3:

*Sicherung und Stärkung des kulturellen **und natürlichen** Erbes*

### 1.4.3. Handlungsziele des Entwicklungsziels ZUKUNFT



*„Die Umwelt in unserer Region bleibt auch in Zukunft lebenswert. Den aktuellen ökologischen Herausforderungen begegnen wir mit der Erprobung und Etablierung neuer Mobilitätsstrategien, dem Ausbau regionaler Konzepte zu Energieversorgung und –verbrauch und integralen Umweltschutzprojekten in der Landnutzung.“*

Handlungsziel ZUKUNFT – 1:

*Bewusstseinssteigerung für die Energiewende und Nutzung ihrer Potentiale*

Handlungsziel ZUKUNFT – 2:

*Entwicklung und Schaffung von innovativen und kooperativen Angeboten im Bereich Mobilität*

Handlungsziel ZUKUNFT – 3:

*Sicherung und Erhalt der regionaltypischen Landschaft **und Lebensgrundlagen***